

Inhalt

Seite

Editorial Zusammenarbeit bringt´s	2
Branchenmonitor	3

Schwerpunkt

Mitarbeiter suchen und finden

Steigende Verordnungszahlen und überarbeitete Angestellte	6
Es ist höchste Zeit für eine Verstärkung des Teams	
Erwartungen müssen geklärt werden	7
Anforderungen an den Mitarbeiter definieren	
Stellenanzeige ist das Aushängeschild	8
Mit Professionalität und Besonderheiten punkten	
Viele Möglichkeiten zur Platzierung	10
Mehr als die klassische Stellenanzeige	
Wer kommt zum Vorstellungsgespräch?	11
Die richtigen Bewerber einladen	
Kandidaten auswählen und begeistern	12
Den idealen Mitarbeiter finden – und überzeugen	

1. Open-Space-Ideenkonferenz Therapeuten innen in S-H wollen Berufskammer voranbringen	14
--	----

Behandlungsvertrag abschließen	17
Gesetzliche Pflicht zur wirtschaftlichen Aufklärung	
GKV-Versorgungsstärkungsgesetz verabschiedet I + II	18
Mehr gültige Verordnungen und weniger Richtgrößen	
Mindesthonorar bringt Schwung in die Ost-West-Angleichung	
Verwaltungsgericht entscheidet	20
Ergotherapeuten haben ein Recht auf Prüfung zum sektoralen Heilpraktiker	
Direktzugang zum Physiotherapeuten	21
Frühzeitige Therapie verbessert die Behandlung / senkt Kosten	
Klare Regeln	23
Was bei befristeten Arbeitsverträgen zu beachten ist	
Steuertipp	24
Omas Kinderbetreuung ist bares Geld wert	
G-BA plant Änderung der HeilM-RL	25
Heilmittelbedarf im Beratungsverfahren	
Bundesgerichtshof hat für die Praxen entschieden	25
Keine GEMA-Gebühren für Radio	
Physiotherapeutin arbeitet seit 25 Jahren mit Kindern	26
Kinder mit Down-Syndrom brauchen frühe Förderung	

Therapie & Zukunft
gemeinsam gestalten

Sonderbericht im Heft
Neumünster 20. Juni 2015

Open-Space-Ideenkonferenz
in Schleswig-Holstein

1. Open-Space-Ideenkonferenz endet mit konkreten Initiativen

Therapeuten|innen in Schleswig-Holstein wollen Berufskammer vorantreiben



„Wir gestalten unsere Zukunft selbst“ war das Motto der 1. Open-Space-Ideenkonferenz in Neumünster. Rund 200 Therapeuten aller Fachrichtungen waren in die Schwalestadt gekommen, um die Interessen der Heilmittelerbringer in der Öffentlichkeit und Politik besser zu vertreten und gemeinsame Handlungsziele auf regionaler Ebene zu entwickeln. „Wir wollen endlich selbst mitbestimmen und die Gründung einer Therapeutenkammer in Schleswig-Holstein vorantreiben“, lautete die einhellige Meinung. Entsprechend endete die Konferenz mit der Gründung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe.

Physio-, Ergotherapeuten und Logopäden stehen vor den gleichen Problemen: Es fällt ihnen oftmals schwer, den Wert ihrer Arbeit zu vermitteln – gegenüber Ärzten und auch Patienten. Zudem sehen sie ihre Interessen und die ihrer Patienten nur unzureichend in der Öffentlichkeit vertreten. „Das kann man ändern“, erklärte Ralf Buchner, Geschäftsführer von Buchner &

Partner und Sponsor der Konferenz, in seiner Begrüßungsrede, „vor allem regional.“

Heilmittelerbringer als wichtiger Wirtschaftsfaktor

In Schleswig-Holstein gibt es etwa 2.200 Physiotherapie-, Ergotherapie- und Logopädie-Praxen. Sie erwirtschaften schätzungsweise 240 bis 300 Millionen Euro Umsatz pro Jahr und schaffen mehrere tausend Arbeitsplätze. Sie stellen damit einen wichtigen Wirtschaftsfaktor im Land dar. „Doch eine große Mehrheit der Krankenversicherten weiß nicht, was Heilmittelerbringer machen“, so Buchner. Und das liege unter anderem auch an der Selbstdarstellung der Therapeuten. Provozierend fügte er hinzu: „Oder habt Ihr in Eurer Praxis ein Schild hängen, dass Therapie wirkt? Wie: Hallo, ich bin eine echte Alternative zur Knie-Operation! Oder zur Magensonde!“

Ein Ziel der 1. Open-Space-Ideenkonferenz sei daher auch, die Wahrnehmung über das, was Therapeuten wirklich leisten,

Schleswig-Holstein Anbringen

Auf der eintägigen Zusammenkunft von knapp 200 Therapeuten in Neumünster zeichneten sich deutliche Erfolge ab. Bei Veranstaltungsende prangten neun konkrete Handlungsinitiativen an den Stellwänden in den Tagungsräumen der Holstenhalle.



in der Öffentlichkeit zu verbessern und gemeinsam politisch schlagfähiger zu werden. Die Idee zur Konferenz hatte Buchner gemeinsam mit der Diplom-Logopädin Barbara Wellner, Doktorandin an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, Anfang des Jahres entwickelt. Erste Erfolge zeichneten sich auf der eintägigen Zusammenkunft unter der Moderation von Florian Grolmann, Geschäftsführender Berater der Berliner Firma initio Organisationsberatung, bereits ab: Bei Veranstaltungsende prangten immerhin neun konkrete Handlungsinitiativen an den Stellwänden in den Tagungsräumen der Holstenhalle.

Handlungsinitiative Therapeutenkammer

Die mit 15 Gründungsmitgliedern größte Arbeitsgruppe zum Thema Verkammerung hat bereits ganz konkrete Handlungsschritte festgelegt: So will sich die Gruppe am 14. Juli in Kiel treffen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Es sei

nicht länger hinzunehmen, so der Tenor, dass die selbständige Leistung der Therapeuten immer noch fremdbestimmt und die Branche der Heilmittelerbringer in Schleswig-Holstein politisch immer noch nicht wahrgenommen werde. Ein Thema, das auch über die Landesgrenzen hinaus unter den Nägeln brennt – wie die Teilnahme von Therapeuten aus Niedersachsen, Hessen, Hamburg, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zeigt. So arbeitet auch eine Therapeutin aus Hamburg beim Thema Verkammerung mit. Die Ergebnisse will sie dann als Basis für eine entsprechende Initiative in der Hansestadt nutzen.

Handlungsinitiative Image-Aufbesserung und Werbung

Die Hauptforderung nach einer Therapeutenkammer wird unterstützt von Initiativen zur Einrichtung eines Therapiepraxis-Registers sowie eines Netzwerkes für eine bessere Zusammenarbeit bei spontanen Aktionen. Eine weitere Initiative will

das Image der Berufsgruppe verbessern und die Werbung im nördlichsten Bundesland vorantreiben: Schleswig-Holstein präsentiere sich zwar in Tourisuskampagnen als Gesundheitsland zwischen den Meeren, so Buchner, aber die Macher in den Kurzentren des Landes – zu einem großen Teil Therapeuten – tauchten in der Öffentlichkeit gar nicht auf. Hier gebe es erheblichen Nachholbedarf, so das Fazit der Konferenzteilnehmer.

Handlungsinitiative Kontakt zu Ärzten

Eng verbunden mit dem Thema Werbung ist auch die Initiative, den Kontakt zu den Ärzten zu verbessern. Die Arbeitsgruppe rückte im Laufe des Workshops von ihrem ursprünglichen Plan, ein Gespräch mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) zu suchen, wieder ab. Es könnte schwierig werden, so eine Gruppenmitglied, den richtigen Ansprechpartner zu finden. So habe man sich darauf geeinigt, einen Aufruf zu starten, dass jeder Einzelne vor Ort den persönlichen Kontakt zu den verordnenden Ärzten sucht.

Gespräch mit Dr. Roy Kühne (MdB) im September – Demo im Frühjahr 2016 geplant

Eine weitere Gruppe plant für Frühjahr 2016 eine große Demonstration aller Heilmittelerbringer. Die Organisation liegt bei der Interessengemeinschaft Physiotherapeuten Schleswig-Holstein (IgPt-SH). Ein erstes Treffen ist schon für die letzte Juni-Woche vorgesehen, ein Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Roy Kühne ist für den 11. September geplant. Der Bund vereinter Therapeuten (BvT) wird die Gruppenaktivitäten unterstützend begleiten, wie dessen 2. Vorsitzender, der Logopäde Thomas Etzmuß, zusicherte.

Positive Reaktionen auf die Konferenz

Am Ende der 1. Open-Space-Konferenz gab es durchweg positive Reaktionen. „Endlich konnte man mal fachübergreifend über un-

ser Gesundheitswesen reden“, meinte die Kieler Physiotherapeutin Anna Szilinski. „Das verändert doch den eigenen Blickwinkel.“ Ähnlich äußerte sich auch ihr Kollege Patrick Lorenz aus Marne: „Toll, dass wir hier eine Plattform hatten, um mit Therapeuten der anderen Fachrichtungen ins Gespräch zu kommen.“ Eine solche Veranstaltung sei „längst überfällig“ gewesen, meinte die Ergotherapeutin Petra Herrnbrod-Schiefke aus Bad Segeberg, „wo wir ohne Verbände interdisziplinär reden konnten“. „Hoffentlich“, so die Logopädin Sarah Hill aus Nusse bei Wentorf, „werden die Ideen, die wir hier entwickelt haben, auch umgesetzt.“ Und Anna Szilinski fügte hinzu: „Es ist wichtig, dass wir sehen, dass es weitergeht, und eine solche Veranstaltung keine Eintagsfliege bleibt.“ „Aus kleinen Steinchen sind schon Erdbeben geworden“, formulierte es eine Teilnehmerin in der Schlussrunde, „und ich wünsche uns, dass das mit unseren Ideen hier auch passiert.“

Auch die Verbände mit ins Boot nehmen

Eine andere Teilnehmerin äußerte sich ebenfalls begeistert über die große Bereitschaft aktiv zu werden, mahnte aber an, die Verbände nicht zu vergessen. „Lasst es uns als eine Ergänzung der Verbände sehen!“ Ähnlich formulierte es auch der 2. Vorsitzende des ZVK Landesverbandes Hamburg und Schleswig-Holstein, Willem Jansen: „Wir brauchen Euch und Eure Solidarität – wir wollen Euch helfen, aber Ihr müsst uns auch helfen.“ (ks)

Handlungsrelevanz

	heute	morgen	übermorgen
Physiotherapie	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Ergotherapie	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Logopädie	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Podologie	■■■■■	■■■■■	■■■■■

Preisradar

Bundesland	Berufsgruppe	Kassenart/en	Gültig ab	Preise richten sich nach
Brandenburg	Podologie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum
Mecklenburg-Vorpommern	Podologie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum
Sachsen	Ergotherapie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum
Sachsen	Logopädie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum
Sachsen	Physiotherapie	IKK classic	01.07.15	Verordnungsdatum
Sachsen	Podologie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum
Sachsen-Anhalt	Podologie	IKK	01.07.15	Verordnungsdatum
Thüringen	Ergotherapie	Knappschaft	01.07.15	Verordnungsdatum
Thüringen	Ergotherapie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum
Thüringen	Logopädie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum
Thüringen	Physiotherapie	IKK classic	01.07.15	Verordnungsdatum
Thüringen	Podologie	AOK	01.07.15	Verordnungsdatum

Stand: 04.06.2015